

SAXNDI...



Vorne rechts zwei Schwäne, hinten die Wasserfontäne. Die Rahmenbedingungen waren am Wochenende für das Foodtruckfestival im Kurpark trotz niedriger Temperaturen idyllisch. – F.: Nigl

...Waldkirchen, Freyung, Mitterdorf und jetzt Grafenau. Die Foodtrucks machen ihre Tour durch den Landkreis. Auch die Grafenauerin Gaby Leidinger war am Samstag im Kurpark. Und hätte einen Vorschlag, wie sie an die Redaktion schreibt.

„Es war eine sehr schöne Veranstaltung. Sehr vorteilhaft war es auch, dass sie im Stadtpark stattfand. Der wiederum nur wenig für solch ähnliche Veranstaltungen genutzt wird. Das wäre doch auch ein super Areal für den Christkindmarkt. Die Mitarbeiter von der Stadt könnten zu ebener Erde arbeiten, nichts müsste begründet werden. Wenn es glatt ist, bräuchte man keine Angst haben, dass man auf den Pflaster ausrutscht. Eine Bühne gibt es dort auch, dann braucht man in der Stadt nichts extra aufzubauen. Im Kulturpavillon könnten Händler stehen, um den auch mal zu nutzen, ach es gäbe viele Möglichkeiten, den Christkindmarkt besser und wirkungsvoller zu gestalten. Und wem es nach dem Christkindmarkt noch gefällt, findet danach sicher noch Platz in den Lokalen rund um den Stadtplatz.“

Liebe Stadträte und Herr Bürgermeister – denken Sie mal drüber nach. Es wäre für alle ein Gewinn“. Andreas Nigl

## CSU nominiert Bürgermeisterkandidat

**St. Oswald-Riedlhütte.** Am 7. Mai findet um 19.30 Uhr im Gasthaus Bauer, Höhenbrunn, die Bürgermeister-Nominierungsversammlung des CSU-Ortsverbandes St. Oswald-Riedlhütte statt. – red

# „Schau, a Lehner!“

Ausstellung des Grafenauer Künstlers Albert Lehner eröffnet 34. Grafenauer Frühling

Von Ursula Langesee

**Grafenau.** Selten war eine Ausstellungseröffnung als Auftakt zum „Grafenauer Frühling“ so gut besucht wie die zur 34. Auflage der Kunst- und Kulturreihe am Freitag im Kulturpavillon. Eine schöne Anerkennung für die Arbeit des Kulturvereins unter Leitung von Matthias Schubert und des Grafenauer Künstlers Albert Lehner, der hier bis 26. Mai seine unverwechselbaren Kohlezeichnungen, Ölbilder und Karikaturen zum Thema „Licht und Schatten“ zeigt.

„Licht und Schatten“ das habe auch diesen Frühlingstag geprägt, fand Landrat Sebastian Gruber nach der Begrüßung durch die Grafenauer Blechbläser und Veranstalter Schubert die passende Überleitung zur Ausstellung und zum Grafenauer Frühling – einer hervorragenden Veranstaltung, die das kulturelle Leben im Landkreis bereichere. Es seien keine Mühen und Kosten gescheut worden, damit bei dem einmonatigen Programm alle – von den Kindern bis zu den Erwachsenen – auf ihre Kosten kämen.

Der Landrat dankte allen, die sich hier ehrenamtlich engagierten. „Wir brauchen uns im Bayerischen Wald nicht zu verstecken. Dazu tragen die Künstlerinnen und Künstler und die daran Interessierten maßgeblich bei.“ In diesem Sinne wünschte er der Veranstaltungsreihe viele Besucher.

Bürgermeister Max Niedermeier machte es gewohnt kurz. Er dankte Albert Lehner, dass ihn dieser bei seinen Karikaturen als Motiv nicht vergesse



**Der Kulturverein** mit seinem Vorsitzenden Matthias Schubert (r.) hat sich zum 34. „Frühling“ passende einheitliche Polohemden zugelegt: Pink für die Damen, gediegenes Schwarz für die Herren. Das Pink setzt auch einen schönen Kontrapunkt zur Kohlezeichnung von Albert Lehner (6.v.l.), die zugunsten der Grafenauer Tafel versteigert wird. Dieses Engagement würdigte auch Laudator Karl-Heinz Reimeier (4.v.r.). – Fotos: Langesee

und fand sich in der Kohlezeichnung eines spekulierenden Schimpansen sehr gut getroffen.

Kreisheimatpfleger Karl-Heinz Reimeier hielt die Laudatio. In seiner Vorstellung Lehnens, eines gebürtigen Hauzenbergers und Gründungsmitglied der „Freunde der Malerei“, nahm der Begriff „Heimat“ eine zentrale Rolle ein. „Hinter allem, was er tut, steckt Heimat, Heimatbewusstsein, Heimatliebe. Er mag die Landschaft, in der er lebt, in der die Menschen sind, die ihm Geborgenheit geben.“

Da ist die Ilz in verschiedensten Variation, der Grafenauer Säumerstadt, das Paul-Friedl-Haus noch in Pronfelden – Häuser, die Geschichte atmen, die die Gegenwart bescheiden macht und die beim Malen lebendig werden. Das ist der Bay-



**Sehr viele Interessierte** fanden am Freitagabend den Weg in den Kulturpavillon. Die Grafenauer Blechbläser begleiteten die Ausstellungseröffnung mit getragenen und flotten Stücken.

erische Wald mit dem alten Weiden, dem Waldwinter mit Spuren im Schnee, dem Durchackern durch Schneemassen auf dem Weg zur Schule.

„Da werden wahre Erlebnisse erzählt in Bildern. Da kann man – wie an der Ilz – die Stille tatsächlich empfinden. Um diese Stimmung auf Bilder übertragen zu können, braucht es den Künstler, der nicht nur malt, was man sieht, sondern auch

das, was man spürt“, erklärte es Reimeier. Wenn Malerei zur Kunst wird, wird sie zum Spiel – mit den Farben, mit Hell und Dunkel, mit Licht und Schatten. „Hier wird die Natur von draußen zu seiner Natur, typisch, so, wie er sie sieht, so dass es schnell ein Leichtes wird zu sagen: „Schau, a Lehner!“

Deshalb arbeite Albert Lehner außer mit den Ölfarben auch gerne mit Kohle, weil sie

ihm den Spielraum gebe, Atmosphäre einzufangen.

Ein ganz anderes Genre des vielseitigen Künstlers ist die Karikatur. Dann setzt er sein zeichnerisches Talent dazu ein, hintergründiges Denken, Humor oder Kritikfähigkeit umzusetzen. „Der Leser des Grafenauer Anzeiger findet diese Karikaturen im ‚Saxndi‘ wieder. Störche, Elefantentreffen, der energische Bürgermeister, der Faschingszug, der keiner war, Säumer, Schwan etc. Und in alter Verbundenheit mit Hauzenberg illustriert er die Kinderseite im Magazin ‚Ui‘.“

Weil Lehner sehr sozial und hilfsbereit ist, nutzt er die Ausstellung im Kulturpavillon, um die Kohlezeichnung „Spuren im Schnee“ mit Rahmen und Passepartout für eine Versteigerung zu Gunsten der Grafenauer Tafel zur Verfügung zu stellen. Das Anfangsgebot liegt bei 200 Euro. Gebote können bis 26. Mai telefonisch bei Tafelleiter Matthias Haslinger, ☎ 08552/91259, abgegeben werden. Der/Die Meistbietende erhält den Zuschlag.

Lehner dankte Laudator Reimeier für seine Ausführungen. Dem Kulturverein, bei dem er seit drei Jahren Mitglied sei und sich sehr wohl fühle, sagte er allen Respekt für dessen Arbeit.

Dann war es an Matthias Schubert, sich mit Wein, Grafenauer Bär und Blumenstrauß bei Karl-Heinz Reimeier, Albert Lehner und dessen Frau Elisabeth zu bedanken und an Bürgermeister Niedermeier, das Büffet und die Ausstellung mit Lehnens Werken in einem Atemzug zu eröffnen.

Die Ausstellung ist bis 26. Mai täglich, außer montags, von 14 bis 17 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.

## 20-Jähriger stirbt auf der B 85

Tödlicher Unfall bei Mitternachs



**Der Fahrer des Mazda** kam auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort mit einem Sattelzug. – F.: Behringer

**Schönberg.** Ein tödlicher Verkehrsunfall hat sich am Samstag um 12.30 Uhr auf der B 85 bei Mitternachs ereignet. Wie die Polizeiinspektion Grafenau mitteilt, wurde dabei ein 20-jähriger Mann aus dem Altlandkreis Grafenau getötet.

Der junge Mann war mit seinem Mazda auf der B 85 in Richtung Regen unterwegs. Kurz nach der Abzweigung Schönbergs-Süd geriet er bei starkem Regen und Hagel auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit einem entgegenkommenden ukrainischen Sattelzug.

Der Auffrall war laut Mitteilung der Grafenauer Polizei so heftig, dass der Mann noch am Unfallort verstarb. Der Lkw-

Fahrer wurde leicht verletzt in ein Krankenhaus eingeliefert.

Beide beteiligten Fahrzeuge wurden so stark beschädigt, dass sie abgeschleppt werden mussten. Am Unfallort leisteten die Feuerwehren aus Schönberg und Eberhardsreuth wertvolle Hilfe. Neben den Rettungsdiensten waren auch KBM Füller, KBI Thurnreiter, Schönbergs Bürgermeister Pichler und ein Seelsorger vor Ort.

Zur Klärung der genauen Unfallursache wurde auf Weisung der Staatsanwaltschaft ein Gutachter eingeschaltet. Die Bundesstraße 85 war für mehrere Stunden komplett gesperrt. – pol

## Das war ein erstes erfolgreiches Jahr

Positiver Rückblick der Schwarzachtaler Trachtler-Vorstände Schmid und Speckbacher

**Spiegelau.** Zur Jahreshauptversammlung konnte das neue Führungsduo der Schwarzachtaler Trachtler, Marianne Schmid und Alois Speckbacher, auch Bürgermeister Karlheinz Roth sowie den Otto Öllinger in Vertretung von Pfarrer Tobias Keilhofer begrüßen. Schmid und Speckbacher blickten zufrieden auf ihr erstes Jahr zurück.

Was wäre eine Gemeinde im Bayerischen Wald ohne Trachtenverein?, so der Bürgermeister. Sein Dank galt allen Mitgliedern der Vorstandschaft und allen fleißigen Helfern. „Schön, dass wir durch eure Bereitschaft im Dienste unserer Heimat den Verein am Leben erhalten konnten“.

Auch Gemeindefereferent Otto Öllinger bedankte sich bei den Trachtlern für ihre Arbeit bei den kirchlichen Festen. „Wir wissen dies sehr wohl zu schätzen: Heiliges Grab, Fronleichnam, Kräuterweihe, Erntedank, und vieles mehr. Durch eure Aktivitäten erstrahlt unsere Gotteshaus immer sinnerrfüllt und in bunter Farbenpracht“.

Nach dem Totengedenken gaben die beiden Vorstände kurz ihre Gedanken über ihr erstes Jahr im Amt preis. Es war ein reges und turbulentes Jahr. „Als Veranstalter des Hoagart'n 2018 des Bayerischen Waldgaues hatten wir den ersten großen Erfolg. Auch der neugegründete Stoaklamm-Soat'n-G sang präsentierte sich dabei in hervorragender Weise.“ Für diese Gruppe suche man jetzt noch einen Verantwortlichen. Gerade deshalb, weil sich der 3Xang aus Altersgründen aufgelöst habe



**Zufriedener Rückblick (sitzend v.l.):** Maria Burghart, Christa Tausch, (stehend v.l.): Hilde Herzog, Regina Haban, Otto Öllinger, Andrea Reitetschläger, Heidi Boneder, Gabriele Hartl, Marianne Schmid, Karlheinz Roth, Alois Speckbacher. – F.: privat

und somit der Verein ohne jegliche Musikgruppe wäre.

Kurze Zeit später sei dann die Anfrage der Gotthardsberger Trachtler aus Kirchberg gekommen, ob man für ihr Gründungsfest, das zugleich auch als Gaufest am 14. Juli stattfinden, nicht als Pate auftreten wolle. Für die Übernahme dieses Ehrenamtes stellte man sich gerne zur Verfügung. Als Gastgeschenk werde man die Stadtkapelle Grafenau mit nach Kirchberg nehmen.

Da man sich einig war, dass der Bestand eines Vereines nur durch Förderung der Jugendarbeit möglich sei, entschloss man sich eine Kinder- und Jugendgruppe ins Leben zu rufen. Mit großem Einsatz engagierten sich Jugendleiterin Karin Radlinger und die beiden Vorstände dafür. Die Proben sei-

en bereits in vollem Gange. Man hoffe hier natürlich auch auf die Unterstützung der Eltern.

Der Kassenbericht von Gerhard Schmid fiel recht positiv aus. Vor allem durch die Einnahmen aus dem Hoagart'n und einigen größeren Spenden konnte man trotz Mehrausgaben für die Übernahme der Patenschaft und die Gründung der Kindergruppe den Vorjahresbestand in etwa halten. Die Kassenprüfer Melanie Trs-Hable und Edith Döringer bestätigten dem Kassier eine einwandfreie und korrekte Kassenführung. Somit konnte der Kassier einstimmig entlastet werden.

Viel Applaus gab es dann für die erfrischend vorgetragene Fotopräsentation, in der Schriftführerin Lisa Maier und Alois Speckbacher das Vereinsjahr noch einmal Revue passieren ließen.

Für langjährige Mitgliedschaft, wurden folgende Mitglieder mit einer Urkunde und einem kleinen Geschenk geehrt: Gabriele Niedermeier, 20 Jahre, Heidi und Alois Boneder, Gabriele Hartl, 30 Jahre, Hilde Herzog 50 Jahre, Wolfgang Schraml, 55 Jahre, Maria Burghart, Christa Tausch, 65 Jahre.

Besonders geehrt wurden noch Hilde Herzog und Regina Haban. Beide waren von Anfang an Mitglieder der Schwarzachtaler Musikgruppe, die seit 1970 unter verschiedenen Bezeichnungen und verschiedenen Besetzungen existierte. Regina Haban hat auch Jahrelang unentgeltlich als Schneiderin dafür gesorgt, dass die Trachten immer ihren passenden Sitz hatten. – spa